



Hallo Nachbarn

Lehdorf - Lamme - Kanzlerfeld

Nr. 1 / 2008

Zeitung des SPD-Ortsvereins Lehdorf-Lamme-Kanzlerfeld

Dezember 2008

Hallo Nachbarn

in Lehdorf, in Lamme und im Kanzlerfeld. Unsere bald regelmäßig erscheinende Zeitung „Hallo Nachbarn“ soll eine feste Einrichtung in unserem Stadtgebiet werden.

Wir werden Sie über alle wichtigen Themen bei uns vor Ort und in Braunschweig informieren, sowie auf interessante Termine hinweisen.

Haben Sie Anregungen und Wünsche zu unseren Stadtteilen? Dann teilen Sie uns diese bitte mit.

Wir wünschen Ihnen besinnliche Festtage und ein frohes Jahr 2009.

Für die Redaktion,

Ihr William Labitzke,

Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Lehdorf-Lamme-Kanzlerfeld



Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Lehdorf-Lamme-Kanzlerfeld
V.i.S.d.P.: William Labitzke
Redaktion: William Labitzke, Nadine Hermann
Fotos: William Labitzke
Druck: SPD-UB Braunschweig
Auflage: 1.000 Exemplare

Kontakt: info@jusos-bs.de

Für eine bessere Verkehrsanbindung!

Nach der Einführung des neuen Fahrplanes der Braunschweiger Verkehrs-AG zum 12. Oktober 2008 sind an verschiedenen Stellen unseres Stadtbezirksrates Lehdorf-Watenbüttel spürbare Verschlechterungen im Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs feststellbar.

Auf Wunsch der SPD-Fraktion wurden zur letzten Sitzung des Stadtbezirksrates 321 Lehdorf-Watenbüttel Vertreter der Verkehrs-AG eingeladen. Es sollten die kurzfristigen Lösungen der Verkehrs-AG vorgestellt werden, mit denen die dringenden Probleme nach Einführung des neuen Fahrplanes beseitigt wurden. Ferner sollten weitere mittel- und langfristige Lösungen präsentiert werden.

Laut Sprecher der Verkehrs-AG liege das Hauptaugenmerk auf der Verbesserung der SchülerInnenbeförderung. Diese müsse auf die Bedürfnisse der SchülerInnen zugeschnitten sein. Wichtig sei, dass die SchülerInnen pünktlich und zuverlässig zur Schule kommen. Dies ist noch nicht flächendeckend der Fall. Zudem solle das System der METRO-Linien mit Ihren Zubringer- und Ergänzungslinien verbessert werden. Wegen regelmäßig verspäteter

METRO-Linien verpassen Fahrgäste des öfteren ihre Anschlusslinien. Langes Warten auf den nächsten Bus ist die Folge. Die Verkehrs-AG arbeitet derzeit an einer Lösung.

Weiter ist für uns als SPD wichtig, dass die METRO-Linie M11 zukünftig bis Lamme im 15-Minuten-Takt verkehrt.



Außerdem schreckt die unzuverlässige und undurchsichtige Taktung und Linienführung der Buslinie 461 viele Fahrgäste ab. Nur wenn die Linie 461 durchgehend in einer einheitlichen 30-Minuten-Taktung zwischen Hauptbahnhof und Völkenrode verkehrt, wird sie wieder attraktiv.

Die Verkehrs-AG versprach in der Stadtbezirksratssitzung zu prüfen, ob beide Punkte umzusetzen sind. Eine Antwort wird es im Frühjahr geben.

Haben sie weitere Anregungen, Wünsche oder Forderungen zum Thema ÖPNV in unserem Stadtbezirksrat? Dann melden sie sich bitte bei uns. Wir werden uns für eine Verbesserung der Verkehrssituation einsetzen!

So erreichen Sie uns per email über folgende Adresse: info@jusos-bs.de

Mehr Infos im Internet unter: www.spd-lehdorf-lamme-kanzlerfeld.de

Festveranstaltung im Landesmuseum: 90 Jahre Frauenwahlrecht

„Wir feiern heute 90 Jahre Frauenwahlrecht – ein wichtiges Datum im Sinne der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau. Es ist aber noch viel zu tun!“, leitete Annegret Ihbe, Bezirksvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) ein und begrüßte die rund 60 Interessierten BürgerInnen im Landesmuseum Braunschweig.

Es waren vor allem Sozialdemokratinnen, die voller Entschlossenheit die Gleichberechtigung gefordert haben. Frauen war es jahrzehntelang verwehrt, am gesellschaftlichen und politischen Leben teil zu haben. Schritt für Schritt konnten sich Frauen immer mehr Rechte erkämpfen. So wurde 1908 das Versammlungsrecht dahingehend geändert, dass Frauen nun auch Vereinen beitreten oder sich politisch beteiligen konnten. Und am 12. November 1918, wurde das Frauenwahlrecht vom Rat der Volksbeauftragten erlassen.

Frauen konnten nun endlich das aktive und passive Wahlrecht in Anspruch nehmen. Und so kam es, dass am 19.

Januar 1919 erstmals insgesamt 37 Frauen bei den ersten freien Wahlen einen Sitz in der Deutschen Nationalversammlung erlangten. Auch in die Landtage wurden viele Frauen gewählt und sie beteiligten sich aktiv an politischen Entscheidungsprozessen.

Es war eine Zeit des Aufbruches, die mit dem Erlangen des Frauenwahlrechts 1918 einen Höhepunkt erlangte, doch dann abrupt mit dem Dritten Reich endete. Frauen wurden nach der nationalsozialistischen Machtergreifung das passive Wahlrecht wieder entzogen. Es herrschte das Bild des tapferen Mannes, der die Familie zu ernähren und zu hüten hatte und seiner treuen Frau zu Hause bei den Kindern und am Herd.

Dieses Hausfrauenbild ist dann in der Nachkriegszeit jahrelang auch das Leitbild der Adenauer-Ära gewesen.



Erst durch die sozial-liberale Regierung unter Willy Brandt konnten wesentliche Fortschritte in der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau erzielt werden.

Dennoch muss noch viel gemacht werden, bis eine wirkliche Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau erreicht ist. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Machtverhältnisse sind auch über 100 Jahre nach den Anfängen der Frauenbewegung immer noch ungleich zugunsten der Männer verteilt.

Wo sollen unsere Kinder in Zukunft zur Schule gehen? Jetzt können die Eltern Entscheiden!

Die SPD-Ortsvereine im Nordwesten Braunschweigs luden kürzlich zu einer Podiumsdiskussion im Feuerwehrhaus Ölper ein. Etwa 20 interessierte BürgerInnen und Experten waren der Einladung gefolgt, um über die Errichtung einer 4. IGS in Braunschweig zu diskutieren.



Die Entscheidung über den Bedarf und einen Standort für eine weitere IGS in Braunschweig kann nun von den Braunschweiger Eltern getroffen werden. Vom 25. November bis zum 18. Dezember erhalten die Eltern der rund 8000 Braunschweiger Grundschüler einen Erhebungsbogen, mit dem der Elternwille bezüglich der Errichtung der vierten Integrierten Gesamtschule (IGS) abgefragt werden soll. Alle Teilnehmer der Veranstaltung riefen deshalb alle Braunschweiger Eltern auf, an dieser Umfrage teilzunehmen.

Einig waren sich alle Teilnehmer in der Forderung nach einer vierten IGS für Braunschweig. Die Gesamtschule mit ihren Ganztagsangeboten bietet mehr Möglichkeiten des sozialen Lernens und der Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern sowie der Gruppen untereinander. Schule wird zum Lebensort und ist nicht nur Lernort. Teamwork wird gefördert und das ist eine Fähigkeit, die im zukünftigen Leben immer mehr gefordert wird.

Etwa ein Drittel der Braunschweiger Eltern hoffen jedes Jahr, dass ihre Kinder in eine der drei bestehenden Integrierten Gesamtschulen aufgenommen werden. Im letzten Sommer wurde mehr als 300 SchülerInnen eine Absage für einen IGS-Platz erteilt. Dennoch reicht

diese Tatsache dem Land Niedersachsen nicht, um den Bedarf einer weiteren Gesamtschule zu ermitteln.

Mit der Umfrage der Stadt Braunschweig könne nun der Bedarf einer weiteren IGS ermittelt werden. Eine Entscheidung über einen Standort werde im Januar fallen. Die SPD wird die Diskussion über die schulischen Angebote in Braunschweig weiter verfolgen und Forderungen seitens der Eltern politischen Ausdruck verleihen.